

Mir ist ganz behaglich, ich bin froh, daß wir die Zelte wieder verlassen haben. Vorhin sah ich die Tauben auf den Erbsen, sie haben sich ungemein vermehrt, ich zählte gewiß zwanzig Stück, wir müssen welche fangen, Rüstig, sonst erhalten wir keinen Samen."

Rüstig. Ja, Musje Wilhelm, und nächstes Jahr machen wir eine Pastete von jungen Tauben.

"So Gott will und wir das Leben haben", fügte Herr Walter hinzu, der die letzten Worte gehört hatte, und wendete sich dabei sehnsüchtig nach der See.

Mit Anbruch des nächsten Morgens nahm Rüstig Wilhelm zum Begleiter mit auf der gewöhnlichen Rinde. Zuletzt stachen sie noch eine Schildkröte aus dem Teiche, mit denen sie jetzt nicht mehr sparten, da die Zeit, ihren Behälter neu zu füllen, ganz nahe war. Bei der Frühstückvereinigung wurde ausgemacht, daß noch heute die Palisaden angefangen werden mußten. Frau Walter trat die Hilfe Juno's an die Männer ab und erkot sich, das Wittagessen selbst zu bereiten, wenn Rüstig erst die Schildkröten zerlegt und ein Stück davon in den Kessel gebracht hätte.

Demnach waren eine Stunde später Herr Walter, Rüstig, Wilhelm und Juno beim Hinterhaus, die Vertlichkeit genau besichtigend, um über die Errichtung der Palisaden zu entscheiden. Rüstig bezeichnete als das Pflächste ein Viereck großer Bäume, die in der Entfernung von ungefähr dreißig Fuß das Haus umschlossen. Diese Bäume sollten die Pfosten bilden, die sie durch Querstangen verbinden mußten. An diese Querstangen wollten sie die eigentlichen Palisaden anbringen, die aus dicht aneinander gerückten glatten, dicken Stangen in der Höhe von vierzehn Fuß bestehen sollten. Eine Art sehr festes, dichtes und hohes Stacket, über das von Außen nicht leicht Jemand klettern konnte, und welches so doch gegen den ersten Angriff der Wilden einen guten Widerstand bot.